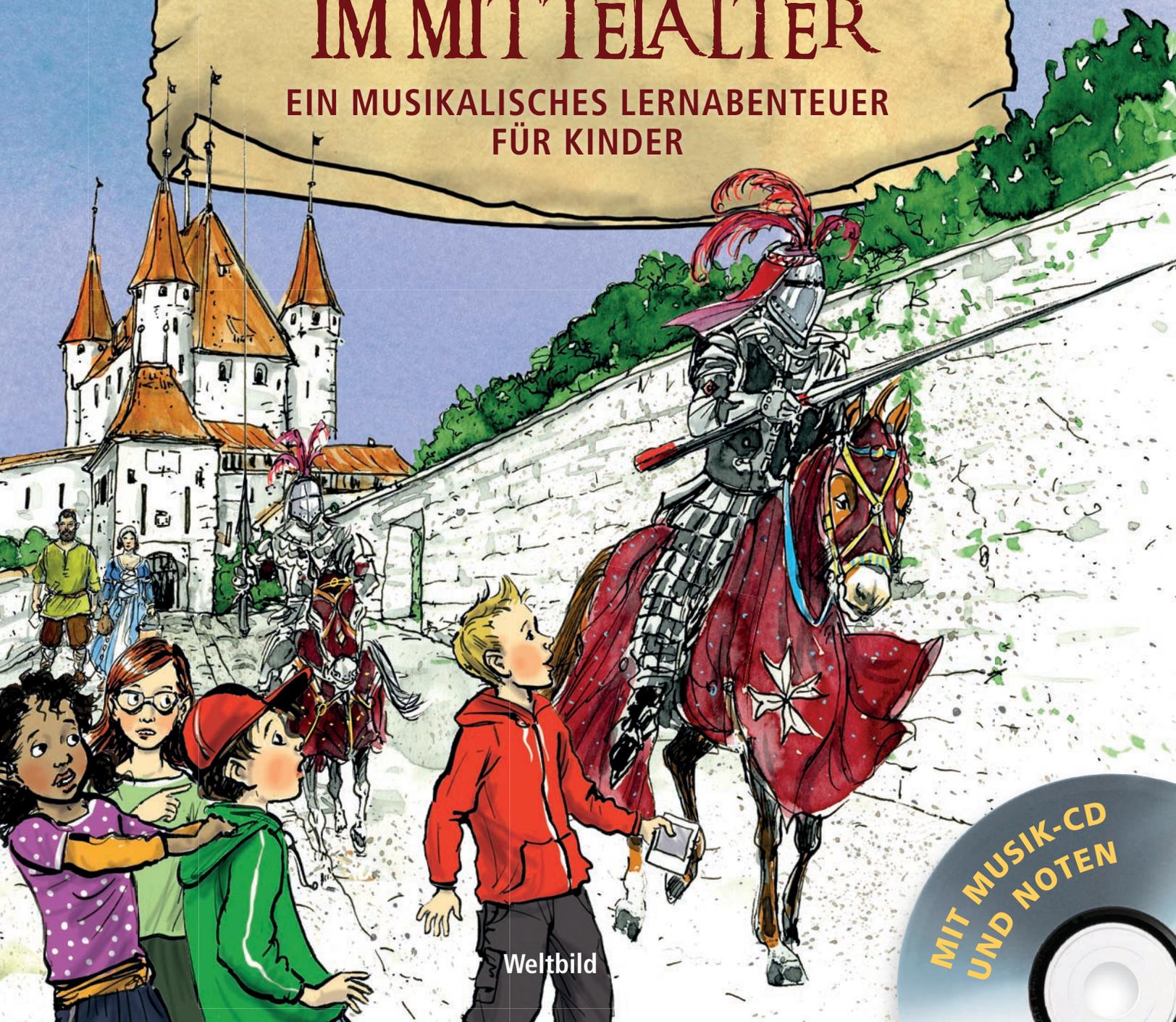


MIRJAM A. GYGAX | KARIN WIDMER | ANDRÉ HILTBRUNNER

Phips und die Zauberlinse

IM MITTELALTER

EIN MUSIKALISCHES LERNABENTEUER
FÜR KINDER

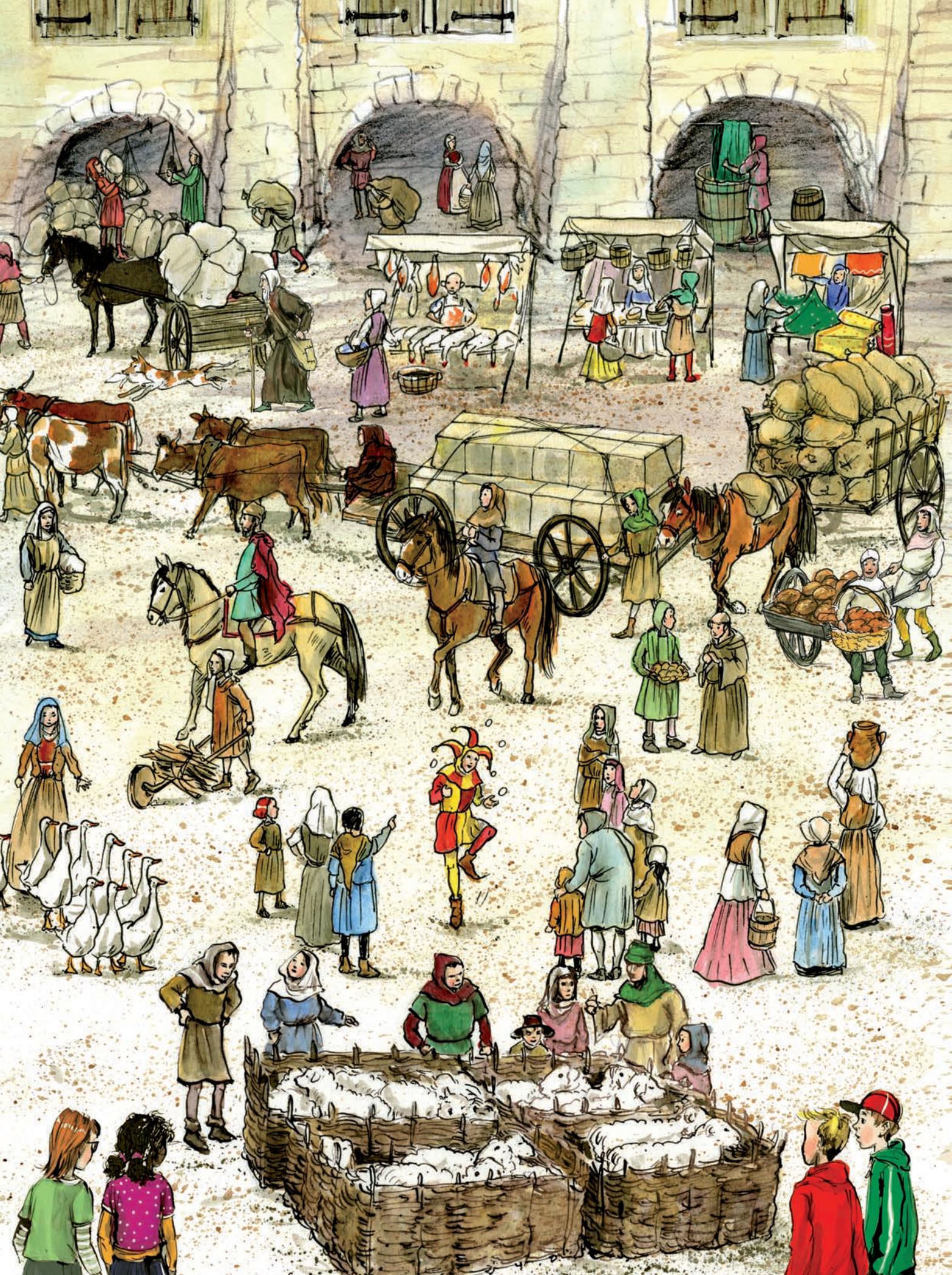


Weltbild

MIT MUSIK-CD
UND NOTEN

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
🎵 Im Mittualter	4
Das Mittelalter	5
Die Stände des Mittelalters	6
Der mittelalterliche Markt	7
👉 Lederbeutel	7
🎵 Moosi-Hit	8
Ackerbau und Viehzucht	9
Das mittelalterliche Dorf	9
Geld im Mittelalter	10
👉 Mittelaltermünze	10
🎵 Giele u Meitschi	11
🎵 Lehre, büffle, inebige	12
Die Macht der Kirche im Mittelalter	13
👉 Schreiben wie im Mittelalter	14
Medizin im Mittelalter	15
👉 Ringelblumenöl	15
Berufe im Mittelalter	16
Wer lebte auf der Burg?	17
Ruinen und Burgen in der Schweiz	18
Übersichtskarte	19
Das tägliche Essen / Tafelfreuden	20
👉 Rezept für Hirsebrei	20
🎵 Meienlied	21
Minnesänger / Instrumente des Mittelalters	22
👉 Haarband / Gürtel	22
Burgen	23
🎵 I sta fescht uf mine Muure	24
Die mittelalterliche Burg	25
Das Schloss Thun	26
👉 Siegelstempel	27
Waffen und Kampfmaschinen	28
🎵 Schwein gha	29
Sport im Mittelalter	30
Interview mit Kranzschwinger Christian Stucki	31
Ritter im Mittelalter	32
👉 Ritter-Hampelmann	33
🎵 I bi ne Ritter	35
👉 Ich mache eine Mittelalterparty	36
🎵 Verzaubereti Zouberlinse	38
Mitwirkende und Dank	39
Weiterführende Informationen und Links	40



VORWORT

Das Mittelalter hatte schon immer eine grosse Anziehungskraft. Dabei hält sich zum Teil das Vorurteil von der dunklen Epoche noch immer.

Dem entgegengesetzt wollen die Schülerinnen und Schüler der kleinen Schule Moosaffoltern jetzt genau wissen, wie es im Mittelalter aussah. War es nun so finster und brutal oder etwa bunt und lustig - oder vielleicht doch etwas von beidem?

Phips und Felix wollen es noch genauer wissen und reisen mit ihrer Zauberlinse ins Mittelalter. So manches Abenteuer erleben die Kinder und landen schliesslich mitten auf einem Mittelalterfest im Schloss Thun.

Auf der abenteuerlichen Zeitreise ins mittelalterliche Thun erleben und spüren Phips und Co. die Lebenswelt dieser Zeit. Sie begreifen, wie alles zusammenhängt. Die Kinder erleben ganz unmittelbar mit, wie sich das Leben zur Zeit der Ritter und Burgen für die einfachen Leute und die Adligen angefühlt hat.

Eine wunderbare Möglichkeit in eine Epoche einzutauchen. Die Welt des Mittelalters wird durch die Zauberlinse lebendig, verpackt in Musik und in ein spannendes Hörspiel. Die neun packenden Lieder werden von Kindern gesprochen und gesungen. Sie werden dabei unterstützt von bekannten Mundartmusikern.

Viele Hintergrundinformationen zum Thema, Liednoten, Bastelanleitungen und Ausflugstipps machen das Thema Mittelalter erlebbar. Mit diesem Lernabenteuer können Kinder leicht verständlich und verspielt einen Einblick ins tägliche Leben im Mittelalter gewinnen.

So ein Erlebnis schafft einen guten Boden für weitere Erfahrungen und ermöglicht Anknüpfungspunkte für vertieftes Wissen.

Ein Blick in die Vergangenheit und der Horizont wird weiter!

YVONNE WIRTH

Museumsleiterin Schloss Thun



JONAS GLANZMANN

Geschichtsforscher



IM MITTUALTER

Irina Schmied & Lia Hess

♩ = 94

Vers Em G D

Die, wo uf - em Land hei gwo-hnt, das si Buu-re gsi.

Hm G D A

Si hei sehr we-ni zum Äss - e__ gha,, ab-er das wo si hei gha,, das hei si gno.

Em G A⁵ H C

D'Buu-re- frou-e hei mäng isch ou__uf-em Fäud müe-sse häu - fe u doch hei si ou no i - re Hus-haut gma - cht.

Chorus D A Hm G

Ja das isch dsMit-tu-al - ter vo früe cher gsy. Es isch span-nend, wiud u gfähr lech no der - zue. Ja

D A Hm

das isch dsMit-tu-al - ter vo früe - cher__ gsy. Es isch span nend, wiud u gfähr lech no der -

G A

zue. Hä - bet Sorg, we dir mau weit__ dert hä - re

Interlude Hm A G Hm

ga. A - ah. A - ah.

Rap Hm A

O im Mit-tu - al-ter isch nid im-mer sun - nig gsy. Es blitz - et u don-ne-ret u räg-net ne dry Dr

G A

Fluss chunt ü - ber d'U - fer u nimmt aus y. Nie - mer isch würk - lech si - cher gsy.

2. Vers

Die, wo i der Stadt hei gwohnt, das si Bürger gsy
D Ching hei früe müesse furt ga u när e Bruef müesse Lehrä
Doch o ir Stadt isch nid aus nume nätt u schön
Der Abfall u d Ratte sy unbequem

Ablauf:

1. Vers / Chorus / 2. Vers / Chorus / Interlude / Rap / Interlude / Chorus / Chorus + Rap

DAS MITTELALTER

Im Jahr 476 wurde der letzte römische Kaiser Romulus Augustulus von Odoaker abgesetzt. Dies bedeutete das offizielle Ende der Antike. Die ersten Klöster entstanden.

Es begann ein neues Zeitalter, das von den Historikern später als Mittelalter bezeichnet wurde. In diesen tausend Jahren entstand Europa mit seinen Grenzen, seinen Sprachen und seinen Kulturen. Auch in der Gegend der heutigen Schweiz fanden tiefgreifende gesellschaftliche Umwälzungen statt. Treibende Kräfte waren die fränkischen Könige, die Adligen und die Kirche, die in dieser Zeit eine bedeutende Rolle spielten.

Um 1500 öffnete sich Europa dem Rest der Welt. Die Suche nach einem Seeweg nach Indien führte 1492 zur Entdeckung Amerikas. Damit war die Zeit des Mittelalters vorbei.

500 N.CHR

1500 N.CHR

DAS MITTELALTER KANN IN DREI ABSCHNITTE EINGETEILT WERDEN.

Frühmittelalter

(ca. 500 bis 1000 n. Chr.)

Der christliche Glaube breitete sich weiter aus.

Hochmittelalter

(ca. 1000 bis 1250 n. Chr.)

Die grosse Zeit der Ritter und des Burgenbaus.

Spätmittelalter

(ca. 1250 bis 1500 n. Chr.)

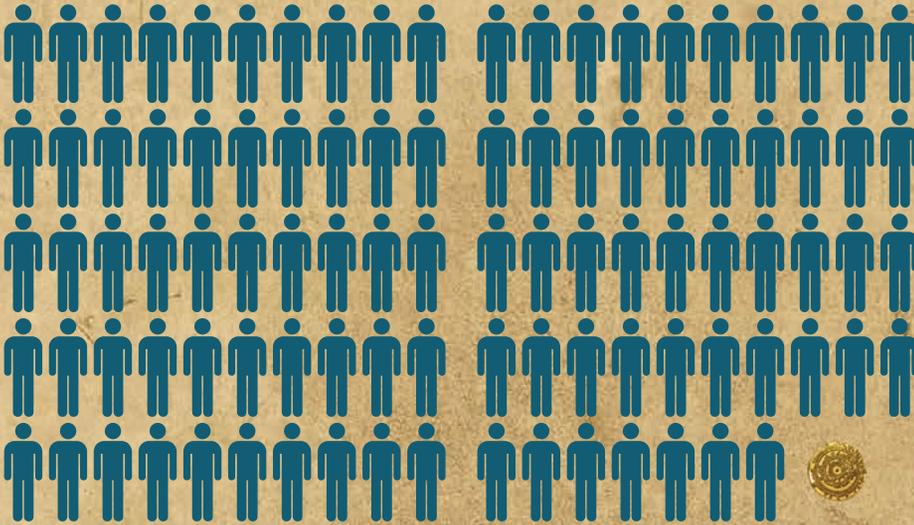
Die Städte wurden immer wichtiger, der Buchdruck wurde 1450 von Johannes Gutenberg erfunden.

Wusstest du,
dass man im Mittelalter auf
Pergament geschrieben hat?
Pergament ist
getrocknete Tierhaut.
Für ein Buch brauchte man
z.B. eine ganze
Herde Schafe!



DIE STÄNDE DES MITTELALTERS

Die Gesellschaft im Mittelalter bestand aus drei Schichten, den sogenannten Ständen: Adel, Geistlichkeit und einfaches Volk und Bürger. Wir zeigen dir die Verteilung bei einem Beispiel von 100 Menschen:



Im Mittelalter waren 97 von 100 Menschen arme Bauern und Handwerksleute. Sie arbeiteten hart, hatten wenig Besitz und mussten einen grossen Teil der Ernte und des Verdienstes an ihre Herren und an die Kirche abgeben.



2 von 100 Menschen waren adelig und vermögend, z.B. Kaiser, Könige, Herzöge, Fürsten und Grafen.



1 von 100 Menschen war ein hoher Geistlicher, also ein Mann der Kirche, wie z.B. der Papst, Kardinäle, Bischöfe und Priester. Die Kirche hatte im Mittelalter grossen Einfluss.

STÄNDEPYRAMIDE

